

# **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II  
Sitzungsdauer: 17.00 bis 19:30 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Helga Grix

ANWESENDE:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

### **SPD**

Ratsherr Rico Mecklenburg  
Ratsfrau Helga Grix  
Ratsfrau Elfriede Meyer

### **CDU**

Ratsherr Ihno Groeneveld  
Ratsherr Werner Vollprecht

### **FDP**

Ratsherr Holger Klaassen

## **Stimmberechtigte sonstige Mitglieder**

Herr Wilhelm Grix  
Frau Regina Meinen  
Herr Norbert Haarmeyer

## **Nichtstimmberichtigte Mitglieder**

**Bündnis 90/Die Grünen** (Grundmandat)  
Ratsherr Bernd Renken

## **Beratende Mitglieder**

Herr Timo Kromminga  
Frau Ingrid van Schwartzenberg  
Herr Carsten Schubert  
Frau Elfriede Wilts

## **Von der Verwaltung**

Stadtrat Martin Lutz  
Stadtangestellter Thomas Sprengelmeyer  
Stadtamtsrat Richard Lücht  
Frauenbeauftragte Okka Fekken  
Stadtangestellter Eckhard Kühl  
Stadtangestellter Josef Engels  
Stadtangestellter Ulfert Grotrian  
Stadtangestellter Markus Frein

## **Gäste**

5 Zuhörer  
2 Vertreter der örtlichen Presse

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

**Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Grix** begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

**Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.05.2004

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.05.2004 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 4** Genehmigung der Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.06.2004

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.06.2004 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 5** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

**Punkt : I** B E S C H L U S S V O R L A G E N

**Punkt : 6** Vorlage 14/1315-00  
Externe Begleitung der Jugendhilfeplanung

Herr Sprengelmeyer erinnert an den in der letzten öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.06.2004 gefassten Beschluss, über die Jugendhilfeplanung unter Beteiligung des Arbeitskreises des Jugendhilfeausschusses noch im Jahre 2004 einen Grundlagenbericht über die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu erarbeiten. Aus diesem Bericht sollten dann konkrete Handlungsempfehlungen im Jahre 2005 entwickelt werden. In der Rückschau verweist er auf die bisherige Grundlagenarbeit der Jugendhilfeplanung, insbesondere auf die Sozialraumanalysen aus dem Jahre 2000. Um nun endlich konkrete Handlungsempfehlungen zur Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses zu erarbeiten, sei ein Arbeitskreis als Lenkungsgruppe eingerichtet worden. Dort soll das Grundlagen- und das Datenkonzept gesichtet und entsprechende Schwerpunkte gebildet werden. Zu den Schwerpunkten gelte es dann unter Beteiligung der freien Träger der Jugendhilfe Arbeitsgemeinschaften einzurichten, in denen die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt und wechselseitig ergänzt werden sollen. Zur methodischen Vorbereitung des Arbeitskreises und der Arbeitsgemeinschaften werde vorgeschlagen, die Begleitung der Jugendhilfeplanung durch ein externes Institut vorzubereiten.

**Frau Meyer** ist skeptisch, ob die Kontinuität und Nachhaltigkeit des Arbeitskreises und der Arbeitsgemeinschaften sichergestellt werden könne.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

**Herr Grix** möchte wissen, wie denn das externe Institut ausgesucht werde und welchen Auftrag dieses Institut habe.

**Herr Klaassen** stellt die Notwendigkeit in Frage, ein externes Institut heranzuziehen. Bei einer eigenständig erarbeiteten Planung seien die Chancen der Umsetzung größer. Im übrigen seien Einzelheiten des Auftrages insbesondere hinsichtlich des Zeitraumes und der Kosten unklar.

**Herr Lutz** weist auf die städtischen Bemühungen zur Konsolidierung der Personalkosten hin. Es sei wirtschaftlicher, extern Aufträge zu vergeben, als den Personalhaushalt durch Einstellungen zu belasten.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, es habe vorbereitende Gespräche mit der Fachhochschule und auch mit freien Trägern der Jugendhilfe zur Begleitung der Jugendhilfeplanung gegeben. Er betont, das externe Institut solle keinesfalls die Jugendhilfeplanung erarbeiten, sondern nur fachlich die methodische Vorbereitung ziel- und ergebnisorientiert begleiten. Die Kosten des Auftrages seien im Eckwertebeschluss abgedeckt.

Auf Frage von **Frau Meyer**, ob gewährleistet sei, dass Herr Engels auch künftig die Aufgaben der Jugendhilfeplanung wahrnehmen werde, erklärt **Herr Sprengelmeyer**, dass mit dem Fachbereich 500 gemeinsam abgestimmt sei, ab 2005 die Sozialplanung mit der Jugendhilfeplanung als integrativen Bestandteil im Ganzen zu betreiben. Herr Engels stehe also weiter für diese Aufgabe zur Verfügung.

**Herr Renken** fragt sich, ob der Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 24.06.2004 hinsichtlich der Vorlage des Grundlagenberichtes im Jahre 2004 und der Handlungsempfehlung für 2005 gehalten werden könne. Die externe Begleitung des Institutes werde befürwortet. Wichtig sei es, indes einen zeitlichen Rahmen vorzugeben. Auch gelte es das Oberziel der Förderung von Jugend und Bildung zu beachten.

**Herr Grix** schlägt vor, Zwischenschritte einzubauen und sofort Handlungsperspektiven zu entwickeln und akute Probleme zunächst zu erfassen. Das gelte z. B. für den Jugendschutz. In diesem Zusammenhang äußert er sich betroffen über das in den letzten Jahren sinkende Einstiegsalter – jetzt bereits von Kindern unter 14 Jahren – bei Alkoholmissbrauch.

**Herr Sprengelmeyer** stellt noch einmal heraus, dass die Jugendhilfeplanung eine kontinuierliche Aufgabe sei. Nach Vorlage des Berichtes über die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen gelte es, den Bedarf für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen. Diese Planung sei nicht statisch, sondern müsse permanent fortentwickelt werden. Im übrigen müsse gemeinsam über die Produktziele des Budgetbuches nachgedacht werden. In diesem Zusammenhang kündigt er ein geplantes gemeinsames Seminar mit dem Jugendhilfeausschuss für Mitte November d. J. an. Der genaue Termin werde noch rechtzeitig mitgeteilt werden.

Auf Frage von **Herrn Renken**, ob der Ausschuss bei der Auftragsvergabe an das externe Institut beteiligt werde, erklärt **Herr Sprengelmeyer**, dass der aus den Reihen des Jugendhilfeausschusses gebildete Arbeitskreis hinsichtlich der Auftragserteilung mit einbezogen werde.

**Herr Lutz** führt aus, dass für die Vergabe die VOL bzw. VOF und Wertgrenzen nach der Vergabeordnung zu beachten seien.

**Frau Grix** regt an, eine Liste jetzt in Umlauf zu geben, in der sich jeder eintragen könne, der interessiert sei, im Arbeitskreis Jugendhilfeplanung mitzuwirken.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

**Anmerkung des Protokollführers:** Eine entsprechende Liste wird sodann in Umlauf gegeben und eingesammelt.

**Beschluss:** Die Verwaltung wird beauftragt, die Begleitung der Jugendhilfeplanung durch ein externes Institut vorzubereiten.

**Ergebnis:** einstimmig

### **Punkt : II MITTEILUNGSVORLAGEN**

**Punkt : 7** Vorlage 14/1316-00  
Informationen zum Tagesbetreuungsausbaugesetz

**Herr Sprengelmeyer** merkt einleitend an, beim Titel der Vorlage habe sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es sollten hier – auf Anfrage der FDP-Fraktion vom 12.07.2004 – Informationen zum Tagesbetreuungsausbaugesetz gegeben werden.

**Herr Kühl** greift einzelne vorgesehene Änderungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes auf und nimmt zum derzeitigen Stand der Tagesbetreuung für Kinder in der Stadt Emden und zu den voraussichtlichen lokalen Auswirkungen Stellung.

Mit dem Gesetz soll insbesondere für Kinder unter drei Jahren die Tagesbetreuung ausgebaut werden. In Emden gebe es drei Kinderkrippen mit insgesamt 54 Plätzen, die gut belegt würden, die Warteliste sei indes nur kurz. Eine akute Bedarfssituation bestehe mithin derzeit nicht; das könne sich aber mit der Gesetzesnovelle und im Zusammenhang mit Hartz IV ändern.

**Herr Engels** legt aus Sicht der Jugendhilfeplanung im Anschluss statistische Daten zur Tagesbetreuung in Emden vor. Aufgrund der zu erwartenden rückläufigen Kinderzahl werde in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Überhang von Kindergartenplätzen gerechnet. Nicht ausgelastete Kapazitäten könnten für die besonderen Zielpersonen der unter dreijährigen Kinder eingesetzt werden, indem jeweils zwei Kindergartenplätze zu einem Krippenplatz umfunktioniert würden. Neben Krippen und Kindergärten könne der Bedarf auch über Tagesmütter gesichert werden. Hier seien über den Familienservice Weser-Ems 100 Stellen verfügbar. Die Angebote der Tagespflege würden kaum wahrgenommen; das Jugendamt habe diese Hilfe wegen der bislang fehlenden Rechtspflicht aber auch nur zurückhaltend eingesetzt.

**Frau Meinen** berichtet, dass die Krippenplätze im Regenbogenhaus sämtlich besetzt seien, es gebe keine lange Warteliste. Auffällig sei die fehlende Nachfrage von Kindern aus der Mittelschicht.

**Frau Fekken** ist skeptisch, wie die Umsetzung des Gesetzes zum 01.01.2005 funktionieren solle. Es gebe noch viele offene Fragen, die gelöst werden müssten, insbesondere zur Höhe des Pflegegeldes bei Tagespflege sowie zum Wahlrecht zwischen Tageseinrichtungen und Tagespflege.

**Herr Lutz** sieht große finanzielle Probleme auf die Stadt zukommen, wenn das Gesetz wie geplant zum 01.01.2005 in Kraft treten sollte.

**Herr Kühl** weist auf die in der Novelle vorgesehene Übergangsregelung bis zum Jahre 2010 hin, falls der Bedarf auf örtlicher Ebene kurzfristig nicht erfüllt werden könne. Er sehe die

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

Tagesbetreuung für Kinder in Emden qualitativ auf gutem Stand; es gebe daher gegenwärtig keinen Grund zu Überreaktionen.

Herr Renken begrüßt die Gesetzesinitiative, die Kinderbetreuung verstärkt anzugehen und weist dabei auf die neue OECD-Studie zur vorschulischen Förderung hin.

**Herr Grix** bestätigt das gute Angebot der Tageseinrichtungen in Emden. Er regt an, das vorgelegte Zahlenmaterial von Herrn Engels dem Protokoll als Anhang beizufügen.

**Anmerkung des Protokollführers:** Die Daten-Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt abschließend, der Ausschuss werde in Kürze über die aktuelle Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren unterrichtet; dann bestehe noch ausreichend Gelegenheit, auf die offenen Fragen einzugehen.

**Punkt : 8** Vorlage 14/1318-00  
Bericht über die Ferienpassaktion 2004

**Herr Kühl** bittet aufgrund eines redaktionellen Fehlers, die als Tischvorlage verteilte Tabelle gegen die bisherige Tabelle der Mitteilungsvorlage auszutauschen.

**Herr Grotian** berichtet sodann ausführlich über die Ferienpassaktion 2004. Beim Verkauf, bei den beteiligten Vereinen und Verbänden, bei der Anzahl der Veranstaltungen und vor allem bei den Teilnehmerzahlen habe es nach den letzten drei Jahren einen erheblichen Anstieg gegeben. Dies sei auch auf die Beteiligung der Schüler über die Schülerbefragung zurückzuführen. Eine positive Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen habe zudem das „coole Layout“ des Ferienpasses erzielt. Die erstmalige Kooperation mit der Gemeinde Krummhörn sei gut angelaufen. Die gemeinsame Auswertung sei indes noch nicht vorgenommen worden. Von Seiten der Stadt solle diese Zusammenarbeit mit der Gemeinde Krummhörn im nächsten Jahr noch weiter ausgebaut werden. Wetterbedingt habe es keine Ausfälle von Veranstaltungen gegeben, 17 Veranstaltungen hätten mangels ausreichender Anmeldezahl abgesagt werden müssen. **Herr Kühl** nimmt anschließend Stellung zum eingegangenen Antrag der CDU-Fraktion, das Anmeldeverfahren umzustellen, weil die Art und Weise der Verteilung über den zentralen Anmeldetag zu Unmut und langen Wartezeiten geführt habe. Er verteidigt das bestehende Anmeldeverfahren als zeitgemäß, erfolgreich und gerecht. Der zentrale Anmeldetag habe sich bewährt. Auch nach dem ersten Anmeldetag hätten noch genügend Veranstaltungen belegt werden können; von insgesamt 208 Veranstaltungen seien am Sonntag nur 15 Veranstaltungen komplett ausgebucht gewesen. Er sehe im Moment keine Alternative zum zentralen Anmeldetag. Allerdings könne die Wartezeit durch Vereinfachungen des Anmeldevorgangs verkürzt werden. Auch sollten die EDV-gestützten Anmelde terminals auf mindestens 10 Plätze aufgestockt werden, um schneller die Anmeldungen abwickeln zu können.

**Herr Klaassen** bedankt sich für den Vortrag und für die geleistete erfolgreiche Ferienpassaktion 2004. Die positive Entwicklung erfülle ihn für die Zukunft mit großer Zuversicht, besonders positiv bewerte er, dass der Ferienpass wieder zunehmend von sozial schwächeren und kinderreichen Familien in Anspruch genommen worden sei.

**Herr Groeneveld** lobt ebenso die hervorragende Arbeit der Akteure und wünscht sich eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bei der Darstellung des Ferienpasses.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.09.2004**

**Herr Grix** bestätigt die ausgezeichnete Abwicklung und Zusammenarbeit mit dem Beteiligten. Das EDV-unterstützte Anmeldeverfahren sei im Vergleich zu den Anfängen des Ferienpasses eine gerechte und hervorragende Lösung.

**Frau Meyer** spricht ebenfalls ihre Anerkennung für die erfolgreiche Ferienpassaktion aus.

**Herr Schubert** regt an, künftig bei den Ferienpassveranstaltungen in der Gemeinde Krummhörn nähere Angaben zum Ort der Veranstaltung zu geben, um die Orientierung zu erleichtern.

**Herr Sprenelmeyer** betont, der Erfolg des Ferienpasses sei nicht zufällig, sondern beruhe auf der Kontinuität der Sachbearbeitung und im Verfahren. Hier sei unter Beteiligung von Vereinen und Verbänden ein vielseitiges Angebot des Ferienpasses gelungen und sehr zuverlässige und ausgezeichnete Arbeit geleistet worden. Unmutsäußerungen einiger weniger Unzufriedener dürften die grundsätzlich positiven Ergebnisse des Ferienpasses nicht trüben.

**Punkt : 9** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Lutz** teilt mit, im Zusammenhang mit Hartz IV ergeben sich auch gesetzliche Änderungen für die Jugendhilfe. Dies gelte insbesondere hinsichtlich der Gewährung von Sozialermäßigungen für den Besuch von Kindern in Tageseinrichtungen. Eine entsprechende Vorlage werde in Kürze zur Beschlussfassung des Ausschusses erarbeitet.

**Punkt : 10** Anfragen

Keine